

Dem grünen Drachen wachsen wieder Köpfe – *Sexuelle Vielfalt in Hessen verankert*

Quelle: [Newsletter vom 09.03.2017 von familienschutz.de](#)

Baden-Württemberg, Bremen, NRW, Rheinland-Pfalz, Thüringen – überall, wo die Grünen mitregieren, kann man davon ausgehen, daß Kita- und Schulkinder in sämtlichen lebenspraktischen Befindlichkeiten von Lesben, Schwulen, trans-, queer- und intersexuellen Personen intensiv geschult werden. Nun auch in Hessen. Vor wenigen Tagen legte der *grüne Staatssekretär Jo Dreiseitel* stolz den „Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt“ vor. Erarbeitet wurde die Sex-Satzung ausgerechnet von jenem Kollektiv, dessen „Geschäftsmodell“ auf der nie enden wollenden Diskriminierung seiner Mitglieder basiert: dem *Lesben- und Schwulenverband (LSBT*IQ)*.

Toleranz wird nicht mehr toleriert

In Hessen geht die Gender-Klügelei nun offiziell einen Schritt weiter. Das Zauberwort, das *Dreiseitel* dafür bemüht, heißt „Akzeptanz“. Im Klartext: Es reicht nicht mehr aus, daß die Mehrheit schwul-lesbische Lebensentwürfe neben sich toleriert. Jetzt macht sich bereits jeder verdächtig, der nicht vor Freude Purzelbäume schlägt, wenn er theoretisch oder praktisch mit „queeren“ Daseinsentwürfen konfrontiert wird. Da Gender niemandem von sich aus einleuchtet, nimmt man viel Geld in die Hand, um es auf allen Ebenen in die Köpfe einzuhammern: 500.000 Euro pro Jahr (statt bislang 200.000 Euro pro Jahr). Von der Kita über die Schulen, Hochschulen bis zu den Altersheimen, ebenso Behörden und Verwaltungen, und auch Kultur und Freizeit: Alles soll auf Gender-Linie gebracht werden. Einfach alles. Lesen Sie selbst [hier](#).

Landespolitik darf nicht zur Bundespolitik werden

In NRW hätte nicht viel gefehlt und die Grünen wären vom Wähler aus dem Parlament katapultiert worden. Das könnte sich auf Bundesebene wiederholen, wenn die grünen Tugendwächter so weitermachen. Zeigen wir ihnen jetzt klare Kante! Vor allem darf sich im Bund nicht wiederholen, was sich derzeit in Hessen ereignet.

- *Schreiben Sie daher mit einem Klick [hier](#) ausgewählte Abgeordnete der CDU aus dem Familienausschuß an und machen Sie dadurch deutlich, was Sie unter wertorientierter Politik für Ehe und Familie verstehen.*
 - **Wir wollen nicht indoktriniert werden.**
 - **Wir wollen einfach nur gut regiert werden!**

Die Ideologie des Gender Mainstreaming und die Gender-Erziehung, die Forderungen nach der Ehe für alle:

- ❖ Hinter all dem steht gerade nicht Gleichberechtigung, sondern ein knallharter Machtanspruch.
 - **Am Ende wird nicht mehr die Ehe zwischen Mann und Frau, sondern queeres Zusammenleben als neue Norm gelten.**

Diesen radikalen Umbau unserer Gesellschaft dürfen wir nicht zulassen!